

Schwerpunkte der Qualitätsprogrammarbeit der Wolfsteinschule Bad Marienberg

Im Juni 2003 haben wir - das Kollegium und die Elternvertreter der Wolfsteinschule Bad Marienberg - uns im Rahmen der Entwicklung eines schuleigenen Qualitätsprogramms auf ein Leitbild verständigt, das im Wesentlichen zwei Schwerpunkte umfasst:

- ▶ Unsere Schule hat es sich zur pädagogischen Aufgabe gemacht, konkrete Beiträge zur **Gewaltprävention** zu leisten.
- ▶ Darüber hinaus sehen wir uns in der Verpflichtung, der **Heterogenität** unserer unserer Schülerschaft besser gerecht zu werden und unsere Unterrichtsqualität in diesem Sinne weiterzuentwickeln.

Schwerpunkte der Qualitätsprogrammarbeit der Wolfsteinschule Bad Marienberg

- Im November 2005 waren wir wie alle Schulen in Rheinland-Pfalz aufgefordert, unsere **am Leitbild ausgerichteten Ziele und Maßnahmen zu evaluieren**. Dabei beschränkten wir uns zunächst auf Bereiche, die unsere Schule als Halbtagschule betrafen, da Überlegungen zur Ganztagschule im Qualitätsprogramm von 2003 noch nicht vorgesehen waren.
 - Durch die **Einführung der Ganztagschule (GTS) im Jahr 2005** sahen wir uns in erster Linie mit der pädagogischen und organisatorischen Gestaltung dieser neuen Schulform konfrontiert. Unsere Bemühungen um Qualitätsentwicklung konzentrierten sich somit zunehmend mehr auch auf den Ganztagschulbereich.
-

Maßnahmen zur Gewaltprävention in den Schuljahren 2005/06 und 2006/07

- Die konsequente Umsetzung unserer **pädagogische Hausordnung** - die im Jahr 2001 entwickelt wurde - betrachten wir als permanenten Beitrag zum respektvollen und konfliktfreien Umgang.
 - Die GTS bietet vielfältige Gelegenheiten, soziale Kompetenzen zu fördern und zur Entwicklung eines positiven Selbstwertgefühls beizutragen. Dazu bedarf es eines Angebotes, das es den Kindern ermöglicht, Bestätigung zu finden und sich in ihren Interessen und Fähigkeiten ernst- und angenommen zu fühlen. Die Schüler/innen unserer GTS können daher **Arbeitsgemeinschaften wählen**, die ihren Neigungen und Bedürfnissen entsprechen. Daneben bieten wir verschiedene **Fördergruppen** an, durch die Kinder in ihrer Lernentwicklung zusätzlich gestärkt werden sollen. Die inhaltliche Gestaltung des Nachmittags versteht sich somit im weiteren Sinne immer auch als Beitrag zur Gewaltprävention.
 - Darüber hinaus beteiligen wir uns an verschiedenen präventiven **Projekten und Maßnahmen**. Beispielhaft können genannt werden:
 - Teilnahme am erlebnispädagogischen Projekt „Lernen durch Abenteuer“
 - Mitarbeit am Projekt „Gewaltprävention“ im Schulzentrum Bad Marienberg
 - Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum der VG Bad Marienberg.
-

Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität in den Schuljahren 2005/06 und 2006/07

- Um der Heterogenität einer Lerngruppe besser gerecht werden zu können, setzen die Klassenlehrer/innen der ersten Schuljahre die **Hamburger Schreibprobe (HSP)** als förderdiagnostisches Instrument ein. Kinder, die hier Defizite zeigen, nehmen am „Rundgang durch Hörhausen“ teil – einem Verfahren zur Schulung der phonologischen Bewusstheit. Auf dieser Grundlage entstehen schließlich individuelle Förderpläne, die zur inneren und äußeren Differenzierung herangezogen werden. Am Ende des Schuljahres kommt der Test HSP erneut zum Einsatz, um den individuellen Lernfortschritt sowie weitere Fördermaßnahmen festzulegen.
 - Im Interesse einer besseren Individualisierung des Unterrichts werden in allen Klassenstufen **offenen Unterrichtsformen** - wie bereits 2003 im Qualitätsprogramm vereinbart - fortgesetzt und weiterentwickelt. Phasen freier Arbeit, Wochenpläne sowie die Arbeit in Projekten bieten gute Gelegenheiten zur individuellen Förderung.
-

Aktuelle Maßnahmen zur Gewaltprävention im Bereich GTS im Schuljahr 2006/07

Erfahrungen aus dem Bereich der Ganztagschule zeigen, dass sich Konflikte mit zunehmender Verweildauer der Kinder in der Schule verstärken. Das lange Zusammensein in Gruppen erfordert von den Schüler/innen ein hohes Maß an sozialer Kompetenz und damit verbunden das Beachten von Regeln und Vereinbarungen.

Vor diesem Hintergrund sind **aktuelle Maßnahmen** erforderlich, die dem Entstehen von Konflikten im Ganztagsbereich vorbeugen sollen.

- Veränderte Abläufe beim Weg zum Mittagessen
 - Umgestaltung von Treffpunkten vor der AG-Zeit
 - Informelle Gespräche mit GTS-Mitarbeiter/innen
 - Einrichtung eines GTS-Mitarbeitertreffens mit dem Schwerpunktthema Umgang mit „schwierigen Kindern“
-

Aktuelle Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität im Schuljahr 2006/07 (1)

Unsere zweite Aufgabe zur schulinternen Qualitätsentwicklung, der Umgang mit der Heterogenität, hat durch das Erscheinen des **Rahmenplans „Deutsch als Zweitsprache“** (Dez. 2006) sowie der **Verwaltungsvorschrift „Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“** einen neuen Schwerpunkt erhalten. Bei der genaueren Betrachtung der Herkunft der Kinder unserer Schule stellen wir fest, dass von ca. einem Drittel mindestens ein Elternteil eine fremde Muttersprache spricht. Nicht wenige dieser Schüler/innen haben daher auch Probleme mit der deutschen Sprache, was sich besonders auf schriftsprachlicher Ebene zeigt. Im März 2007 führten wir daher einen Studientag zum Thema „Sprachförderung von Kindern mit Migrationshintergrund“ durch. Mit Beginn des Schuljahres erhielt unsere Schule auf entsprechenden Antrag hin zusätzliche Pool-Stunden zur Sprachförderung.

Aktuelle Maßnahmen zum Umgang mit der Heterogenität im Schuljahr 2006/07 (2)

Das Erstellen individueller Förderpläne in diesem Bereich betrachten wir als eines unserer nächsten Ziele. Darüber hinaus haben wir auch am Nachmittag eine zusätzliche AG zur Sprachförderung eingerichtet. In engem Zusammenhang mit der Orientierung am Leitbild der Heterogenität sind auch die Bemühungen der Arbeitsgruppe im Fach Deutsch zu sehen, die sich nach **Erscheinen des neuen Rahmenplans Deutsch** an unserer Schule gebildet hat. Die Hauptaufgabe dieser Gruppe besteht darin, einen schulinternen Arbeitsplan zu erstellen. Ein Schwerpunkt ist auch das Thema Leistungsbeurteilung, das einige Möglichkeiten einer **differenzierten und individuellen Bewertung** von Schülerleistungen zulässt. Da seitens des Ministeriums noch Vorgaben zur Leistungsbeurteilung zu erwarten sind, sind schulinterne Vereinbarungen zwar vorbereitet, zum jetzigen Zeitpunkt aber von der Gesamtkonferenz noch nicht beschlossen

Zielsetzungen für die Schuljahre 2007/08 - 2008/09 zum Schwerpunkt Gewaltprävention (1)

Die Thematik „Gewaltprävention“ stellt einen permanenten pädagogischen Prozess an unserer Schule dar. Die bereits eingeleiteten Maßnahmen sollen fortgeführt und weiterentwickelt werden. Für den Bereich der GTS wird das **Vermeiden von Konfliktsituationen** als besonderes Ziel festgeschrieben. Folgende Maßnahmen sind vorgesehen:

- ❑ **Ausweitung der pädagogischen Hausordnung auf den Bereich der GTS**
unter Beteiligung der GTS-Schüler/innen
 - ❑ **Schriftliches Fixieren** der inhaltlichen Erweiterung im **schuleigenen Hausaufgabenheft** (entsprechende Berücksichtigung beim Druck des nächsten Hausaufgabenhefts zu Beginn des Schuljahres 2008/09)
 - ❑ Stärkere Betonung des Hausaufgabenheftes als **Mitteilungsheft** zwischen den Klassenlehrern und den Lehrkräften der Lernzeit bzw. außerschulischen Mitarbeiter/innen
-

Zielsetzungen für die Schuljahre 2007/08 - 2008/09 zum Schwerpunkt Gewaltprävention (2)

- **Thematisieren der Hausordnung im Unterricht** zu Beginn des Schuljahres sowie nach bestimmten Abschnitten wie z. B. Ferien / Anerkennen der Hausordnung durch die Schüler/innen durch eigene Unterschrift

 - **Abschaffen der Pause zwischen den beiden Nachmittagsblöcken** Lernzeit und AG-Zeit nach den Weihnachtsferien
Zur Erläuterung: Die Schüler/innen nehmen diese Pause nur zögerlich wahr und schlendern stattdessen gerne im Schulgebäude oder auf dem Schulhof herum. So kommt es zu Verzögerungen, die bei der wartenden Gruppe leicht zu Rangeleien führen. Ein einmaliges Klingeln soll in Zukunft den Wechsel zwischen Lernzeit und AG-Zeit signalisieren. Als Alternative erhalten die Kinder zu Beginn der AG-Zeit Gelegenheit für eine kleine Pause, die in Absprache mit den AG-Leitern individuell gestaltet werden kann.

 - Fortführung und Ausweitung des **Projekts „Klasse 2000“** – www.klasse2000.de
(Im Schuljahr 07/08 sind wir mit den ersten Klassen in das Projekt eingestiegen und wollen diese Maßnahme auch auf das zukünftige erste Schuljahr ausdehnen.)
-

Zielsetzungen für die Schuljahre 2007/08 - 2008/09 zum Schwerpunkt Umgang mit der Heterogenität (1)

Im Rahmen einer Gesamtkonferenz zu Beginn des Schuljahres 2007/08 hat sich unser Kollegium darauf verständigt, dass alle Jahrgangsstufen die **individuelle Förderung als übergeordnetes Ziel** ihrer Qualitätsarbeit ansehen. Die im letzten Schuljahr begonnene Förderarbeit der ersten Klassen soll in diesem Sinne weiterentwickelt werden. Die zukünftige Aufgabe besteht nun darin, die individuelle Förderung noch stärker auf die anderen Jahrgangsstufen auszudehnen. Im Interesse einer realistischen Zielsetzung wollen wir uns dabei zunächst auf den Bereich Deutsch beschränken.

Folgende Ziele und Maßnahmen wurden beschlossen:

- Jede Stufe wählt bis zum Schulhalbjahr 2007/08 ein **diagnostisches Verfahren zur Lernstandserhebung im Bereich Sprache** aus. Im Vorfeld wurde dazu bereits eine Liste mit möglichen Tests erstellt, die sich für den Einsatz in der gesamten Klasse eignen. Beispielhaft können genannt werden: Hamburger Schreibprobe zur Rechtschreibdiagnose, Diagnostischer Rechtschreibtest 1-4, Stolperwörter-Lesetest.
 - Bis zu den Osterferien werden auf der Grundlage der gewonnenen Ergebnisse **Förderpläne für leistungsschwächere Schüler/innen** entwickelt als Basis für die individuelle Förderung.
-

Zielsetzungen für die Schuljahre 2007/08 - 2008/09 zum Schwerpunkt Umgang mit der Heterogenität (2)

- Mit Beginn des zweiten Halbjahres wird die **Lernzeit in der Ganztagschule** durch **zusätzliche Angebote** ergänzt. So können leistungsstärkere Schüler/innen, die frühzeitig mit ihren Hausaufgaben fertig sind, zwischen den folgenden Bereichen wählen: Spielraum, Mathe-Werkstatt oder Bücherei. In allen Bereichen werden außerschulische Mitarbeiterinnen die Kinder begleiten und unterstützen.
 - Die **neu gestaltete Bücherei wird auch am Vormittag** zu festgelegten Zeiten **geöffnet**. Durch eine breitere Nutzungsmöglichkeit soll für alle Schüler/innen ein Beitrag zur Leseförderung geleistet und die individuellen Leseinteressen der Kinder stärker berücksichtigt werden.
 - Die Arbeitsgruppe Deutsch beschäftigt sich mit **Formen der differenzierten Leistungsbeurteilung im Fach Deutsch**. Die Gruppe erarbeitet Vorschläge, die im Rahmen einer Konferenz diskutiert werden, um schließlich zu schulinternen Vereinbarungen zu gelangen.
-

Zielsetzungen für die Schuljahre 2007/08 - 2008/09 zum Schwerpunkt Umgang mit der Heterogenität (3)

- In Anlehnung an die Verwaltungsvorschrift „*Unterricht von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund*“ werden wir zusätzliche Lehrerwochenstunden zur Sprachförderung beantragen. Parallel dazu ist auch das *Erstellen eines Sprachförderkonzepts* erforderlich.
 - Im Interesse einer intensiveren **Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten** unseres Einzugsgebietes soll die **Sprachförderung** neben den bereits existierenden Kooperationsformen stärker in den Blickpunkt gestellt werden. Eine *gemeinsame Konferenz* mit den Leitungen sowie Mitarbeitern der Kindertagesstätten im Februar 2008 sieht vor, konkrete Maßnahmen im o. g. Sinne in Gang zu setzen.
-

Besondere Maßnahme im Bereich Gewaltprävention im Schuljahr 2009/10

Mit Beginn des Schuljahres 2009/10 wurde unserer Schule eine wichtige personelle Veränderung zuteil. Nach diversen Gesprächen über die Notwendigkeit sozial-pädagogischer Unterstützung hat sich unser Schulträger dafür ausgesprochen, an unserer Schule eine Stelle für **Schulsozialarbeit** einzurichten. Im Frühjahr 2009 erfolgte eine entsprechende Ausschreibung in der lokalen Presse. Das Bewerbungsverfahren wurde seitens der Verbandsgemeinde Bad Marienberg rechtzeitig zu Beginn des Schuljahres abgeschlossen. Somit ergänzt seit August 2009 eine Schulsozialarbeiterin die pädagogische Arbeit an unserer mit 19,5 Wochenstunden.
